



Albert Gödde wurde am 01. Juli 1900 in Bielefeld geboren. Er war Gärtner und arbeitete gelegentlich bei einem Juden in der Nachbarschaft. Dieses wurde ihm durch einen Fensterputzer zum Verhängnis. Zuvor wurde er als KPD-Mitglied bereits mehrfach ab 1933 verhaftet.

Im November 1936 nahm man ihn fest und konfiszierte sein Radiogerät sowie sein Fahrrad.

Ab dem 01. Dezember 1936 saß er im Untersuchungsgefängnis Bielefeld ein. Das Urteil des OLG Hamm vom 24. März 1937 lautete auf „Hochverrat“ und „Rundfunkverbrechen“. Er wurde zu 4 Jahren Zuchthaus und 4 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Als politisch Gefangener kam er am 15. März 1938 in das Zuchthaus Hameln, um hier bis zum Ende seiner Strafzeit einzusitzen.

Am Tag seiner Haftentlassung, dem 28. November 1940 nahm ihn die Polizei Hameln in „Schutzhaft“ und lieferte ihn am 04. Dezember 1940 der Gestapo Bielefeld aus.

Von Bielefeld aus wurde er über das Männerlager des KZ Ravensbrück nach Auschwitz verschleppt. Warum keine Freilassung erfolgte, hat die Familie nie erfahren.

Über seinen Tod existieren unterschiedliche Berichte. Einmal starb er im „Häftlingskrankenbau“, eine andere Quelle besagt, dass er am 22. Januar 1943 von den Nazis ermordet wurde.

1107d

G 2

Sterbeurkunde

(Standesamt Auschwitz _____ Nr. _____)

Der Gärtner Albert Josef Gödde _____
_____ gottgläubig

wohnt in Bielefeld, Goldschmidtstr. 7

ist am 12. Januar 1943 _____ um 12 _____ Uhr 50 _____ Minuten

in Auschwitz, Kasernenstrasse verstorben.

Der Verstorbene war geboren am 1. Juli 1900 _____

in Bielefeld _____

Der Verstorbene war nicht verheiratet mit Mathilde _____

Gödde geborene Wicke _____

Auschwitz, den _____ 194

Der Standesbeamte
In Vertretung



1943

Gebühr RM _____



Herzlichen Dank an die Familie für die Sterbeurkunde (der Bruder von A. Gödde änderte 1943 dieses Dokument in „Mordurkunde“) und das Foto von Albert Josef Gödde